

WEIHNACHTLICHE ORGELMUSIK ZU DREIKÖNIG

Freitag, 6. Januar 2012, 17.00 Uhr

An der Metzler-Orgel: Tobias Lindner und Albrecht Klär

Charles-Alexis Chauvet « Grâce soit rendue au Dieu là sus »
1837 – 1871 *(Offertoire pour l'Épiphanie)*

* * * * *

Johann Melchior Dreyer Pastoralsonate G-Dur
1746 – 1824 *Andante – Allegro molto*

* * * * *

Louis-Claude Daquin « Une jeune pucelle »
1694 – 1772

Claude-Bénigne Balbastre « Or nous dites Marie »
1727 – 1799

Charles-Alexis Chauvet « Or nous dites Marie »

Michel Corrette Noël provençal
1707 – 1795

* * * * *

Joh. Chr. Heinrich Rinck « Wie schön leuchtet der Morgenstern »
1770 – 1846

Théodore Dubois Marche des Rois Mages
1837 – 1924

* * * * *

Claude-Bénigne Balbastre « Où s'en vont ces gais bergers »

Léon Boëllmann Offertoire sur des Noëls
1862 – 1897

* * * * *

Niels Wilhelm Gade « Wie schön leuchtet der Morgenstern »
1817 – 1890

Gregor Aichinger « Gaudeamus et exultemus » à 5 Stimmen
1564 – 1628 *(Intavolierung von Bernhard Schmid d.J.)*



Tobias Lindner, geboren 1975 in Deggendorf, erlernte das Orgelspiel bei W. Riegraf und R. Götz und studierte Kirchenmusik in Regensburg (Orgel bei K. Fr. Wagner). Nach dem A-Examen in Freiburg i.Br. (Orgel bei K. Schnorr) schloß er das Studium der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis (Orgel und Cembalo bei Andrea Marcon, Generalbaß bei Gottfried Bach) „mit Auszeichnung“ ab. Er ist Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe (Brügge, Innsbruck, Nürnberg, Landau). Von 2001 bis 2005 war er regelmäßig als Cembalist und Organist beim Venice Baroque Orchestra (Leitung: Andrea Marcon) verpflichtet. Seit 2002 ist er Kirchenmusiker an St. Franziskus, Riehen und Lehrbeauftragter an der Schola Cantorum Basiliensis (SCB) für Cembalo und Generalbaß, sowie Dozent für Orgelspiel an der Staatlichen Musikhochschule Hannover. Außerdem übt er eine intensive Tätigkeit als Konzertorganist und Cembalist aus. Er lebt mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter in Lörrach-Brombach.

Albrecht Klär, geboren 1940 in Offenburg, erhielt zuerst Violine-Privatunterricht bei Prof. A. Nauber, Musikhochschule Freiburg i.Br., erlernte dann dort während seines Pädagogik- und Psychologiestudiums das Orgelspiel bei J. Hagenunger, R. Hommes und Prof. Müller-Lancé. Er bildete sich in Interpretationskursen bei Jon Laukvik, Musikhochschule Stuttgart, Konrad Philipp Schuba, ehem. Münsterorganist zu Konstanz, und anderen weiter, sowie im fachlichen Austausch mit bedeutenden Organisten auf zahlreichen Orgelreisen in Europa unter der Leitung von Hanspeter Aeschlimann. Für wertvolle Anregungen ist er auch Jean-Claude Zehnder und Marie-Odile Vigreux, Basel dankbar. Seit 1979 ist er nebenberuflicher Organist an St. Peter und Paul, Weil am Rhein, und Organisator der „Orgelkonzerte an der Metzler-Orgel“.